

„B-212-Erklärung ist politisch abgedeckt“

DK 11.04.08

Ganderkesee

Gerken-Klaas entgegnet UWG-Kritik

GANDERKESEE (MIK). Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas hat gestern die scharfe Kritik der Unabhängigen Wählergemeinschaft Ganderkesee (UWG) wegen ihrer Haltung zum geplanten Neubau der Bundesstraße 212 zurückgewiesen.

Zum Vorwurf, sie sei vorbei an den politischen Gremien und zum Nachteil der Gemeinde aktiv geworden, sagte die Bürgermeisterin: „Die gemeinsam mit Delmenhorsts Oberbürgermeister Patrick de La Lanne verfasste Stellungnahme zur B 212 neu ist politisch abgedeckt. Sie orientiert sich an politischen Beschlüssen in den jeweiligen Gremien.“ Diese Beschlüsse seien in Ganderkesee mehrheitlich gefasst worden und entsprächen nicht immer der Meinung

einzelner Ratsmitglieder oder Fraktionen, in diesem Fall der UWG. Das sei aber nun einmal Demokratie.

Gerken-Klaas bekräftigte weiter, Delmenhorst und Ganderkesee wollten, dass der Verkehr von und zur B 212 neu den Kommunen fernbleibt. Die Straße sei einerseits zur Anbindung der südlichen Wesermarsch erforderlich, dennoch müsse der Verkehr aus Delmenhorst und Ganderkesee herausgehalten werden. Die Bürgermeisterin widersprach der UWG-Behauptung, die B 212 neu ziehe mehr Verkehr durch alle Ortschaften, insbesondere Bookholzberg, an. Die Verkehrsprognose habe im Gegenteil ergeben, dass weniger Verkehr durch Bookholzberg rollt nach Fertigstellung des Straßenprojekts.